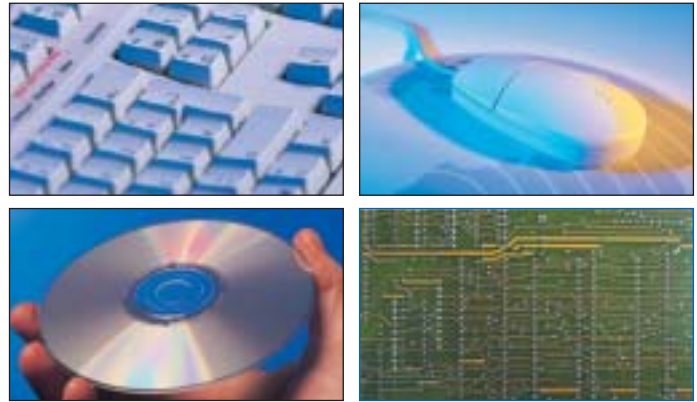




Total digital



www.cn-internet-club.de

www.cn-online.de

Seemotive: Vom Walfang bis zum Feuerschiff

Die Internet-Seite des 65-jährigen Kapitäns Björn Moritz (Klausdorf) ist ein virtueller Leckerbissen für Briefmarkensammler und Schiffsfahrtsinteressierte

man. – Ein virtueller Leckerbissen für Briefmarkensammler und Schiffsfahrtsinteressierte ist die Homepage www.seemotive.de von Björn Moritz. Ob die seemännisch korrekte Einteilung der Windstärken, Kapitän James Cooks Reisen durch den Pazifik oder die Geschichte der deutschen Marine - die Seite wartet mit interessanten Texten auf. Der Clou: Alles ist mit Briefmarken und Stempelbildern illustriert.

Briefmarkensammeln wird schnell zu einer Leidenschaft. Und nicht wenige Sammler würden am liebsten die Marken der ganzen Welt in ihren Alben wissen. Doch in der Realität ist das nahezu unmöglich.

Überschaubares Sammelgebiet

Also beschränken sich Philatelisten in der Regel auf ein überschaubares Sammelgebiet. So auch Björn Moritz aus Klausdorf (bei Kiel). Seit 20



Jahren sammelt er Briefmarken zum Thema Seefahrt. Weltweit gibt es rund 40000 Marken, die der Seefahrt zugeordnet werden können; Moritz hat etwa 9000.

Auf seiner gelungenen Internet-Seite www.seemotive.de stellt der Computerspezialist und frühere Kapitän seine umfangreiche Sammlung vor. Briefmarkensammler und Schiffsfahrtsinteressierte können sich durch eine Vielzahl von Themengebieten klicken - Galeeren und Linienschiffe, Weltumsegler und Kap Hoorn, Wikingen und Arche Noah.

„Titanic“-Katastrophe

Außerdem findet man viele Artikel über verschiedene Wissensbereiche der Seefahrt: Sei es der Pottwalfang im Pazifik, das Ende der Stückgutfrachter, die „Titanic“-Katastrophe, die Reise der Pilgerväter mit der „Mayflower“ oder der Angriff auf Pearl Harbor - es gibt viel zu erkunden. Schwerpunkt der Sammlung des



Klausdorfers sind „Menschen der Seefahrt“ und Columbus. Aus Cuxha-



venen Sicht interessant ist unter anderem die Internet-Rubrik „Feuerschiffe“, in der die „Elbe 1“ gebührend gewürdigt wird.

Welche philatelistischen Schätze auf Björn Moritz' Seite schlummern, hat sich längst herumgesprochen: „Meine Internetseiten werden etwa 1000 Mal am Tag aufgerufen“, sagt der 65-Jährige.

„Fanclub“ von 200 Personen

Er hat eine Art „Fanclub“ von rund 200 Personen, die regelmäßig auf seiner Seite vorbeischauen. Grund für die vielen Klicks ist sicherlich auch das maritime Abkürzungsverzeichnis, was wohl weltweit in diesem Umfang einmalig ist.

Auch Björn Moritz' Schiffspostseite und die Windstärkentafel werden gut frequentiert. Mittlerweile erscheinen die Internet-Seiten auch in den Vereinigten Staaten auf der englischsprachigen Homepage www.shipsonstamps.org.

Und welches Land bringt die schönsten Seefahrtsmarken heraus? „Sehr hübsche Briefmarken gibt es von den alten englischen Kolonien, zum Beispiel von den Falkland-Inseln und Tristan da Cunha“, meint Sammler Björn Moritz. „Und ganz schlimme Marken werden in den afrikanischen Staaten und einigen neuen Nachkommenstaaten der Sowjetunion fabriziert.“

Moritz' Homepage ist ein tolles Angebot, das den Betrachter schnell für dieses Thema begeistert und außerdem jede Menge Anregungen und Adressen für andere thematische Seiten bietet.

Noch ein Tipp: Unter der Rubrik „Kleine Hilfe für den Motivsammler“ finden sich nützliche Ratschläge für den Aufbau einer eigenen Briefmarken-Sammlung.



Zwei maritime Highlights auf einem Brief: Der Leuchtturm „Roter Sand“ und ein Poststempel vom „Tall Ships' Race 2004“.

Kartenspiele.net: Von „Napoleon“ bis „Schafkopf“

man/cn. – Wenn Oma bei Einbruch der Dunkelheit die Karten auf den Tisch legt, gilt es gewappnet zu sein.

Familienangehörige, denen die winterliche Zeit im Zeichen des Mau-Mau-Spaßes auf die Nerven geht, oder Freunde, die in gemütlicher

Runde Jahr für Jahr einfältig Canasta spielen, sollten sich einmal bei www.kartenspiele.net umschaun. Schließlich müssen es wirklich nicht immer die gleichen Kartenspiel-Klassiker sein.

Die Seite bietet zahlreiche Regeln für diverse Spiele. Da gibt es zum Bei-

spiel „Old Maid“, „Napoleon“, „Schafkopf“ und und und. Die rasche Auswahl eines Spiels wird durch Kategorien wie „Spiele für den Abend“, „Anspruchsvolle Spiele“, „Spiele für zwischendurch“ oder „Glücksspiele“ mit der jeweiligen Nennung der Spieler-Zahl erleichtert.

SURFTIPPS

Warten auf die schnelle Leitung

cn/man. – Einige Millionen Haushalte in Deutschland können zurzeit nicht mit DSL versorgt werden - ein Mischstand, der die Betroffenen nicht ruhen lässt, kostet doch jeder Monat ohne DSL viel Geld. Die Macher der Seite www.kein-dsl.de packen die Sache mit Humor an und sammeln fleißig Daten über DSL-freie Zonen. Eine Datenbank bietet Infos darüber, in welchen Vorwahlgebieten die meisten Kunden noch auf DSL warten. Nach Registrierung kann man sich dort eintragen. Kleine Werbebanner nehmen die Telekom-Werbespots auf die Schippe: „Worauf warten Sie noch? Auf DSL!“

Tipps, wie man doch noch zum DSL-Anschluss kommen kann, auch wenn der erste Antrag erfolglos war, runden das Angebot ab. Diese Hinweise helfen zwar nur in den seltensten Fällen, die Seite vermittelt aber Schmalband-Geplagten wenigstens das Gefühl, nicht alleine zu sein.

Bauherren finden Architekten online

cn/man. – Ein neues Haus im Nikolausstiefel - das dürfte wohl das außergewöhnlichste Geschenk sein, das man Angehörigen machen kann. Mit dem passenden Architekten kein Problem. Diesen findet man neuerdings unter www.architekt4you.de. Das gleichnamige Berliner Unternehmen möchte mit diesem Internetprojekt künftige Bauherren mit den passenden Architekten vernetzen. Registrierten und einige Angaben zum geplanten Projekt machen - schon kann die Suche beginnen.

Für den Bauherren ist die Recherche im Netzwerk von Architekt4you.de übrigens kostenlos. Aber auch Architekten sind herzlich eingeladen, sich mit wenigen Klicks zu registrieren. Künftig erhalten die Freiberufler dann passende Angebote aus ihrem Tätigkeitsfeld. Eine Vermittlungsgebühr fällt nur an, wenn auch tatsächlich ein Auftrag generiert wird.

Wissenswertes über die Kastanie

man/cn. – Kinder mögen die Rosskastanien. Besonders im Herbst, wenn ihre braun glänzenden Früchte, umhüllt von einer stacheligen Schale, auf den Erdboden fallen, sammeln die Kleinen körbeweise Kastanien auf, um damit kreativ zu werden.

hat einiges zu bieten: Allgemeine Infos über ihren Wuchs, mögliche Krankheiten und das Vorkommen sind dort ebenso nachzulesen wie die Nutzung und Verarbeitung des mächtigen Gewächses.

„Schwärzester“ Schatten

Männchen, Fahrzeuge, Tiere - mit Zahnstochern bewaffnet, kann aus den Samen allerlei gebastelt werden. Die Rosskastanie - nicht zu verwechseln mit der Ess- oder Edelkastanie - ist außerdem der „Baum des Jahres 2005“. Ein Grund mehr, interessante Fakten über die Pflanze zu erfahren. Die Seite www.baum-des-jahres.de

Die Rosskastanie gilt als perfekter Biergartenbaum, da er angeblich den „schwärzesten“ Schatten bietet und so den durstlöschenden Gerstensaft im Sommer schön kühl hält. Übrigens: Der „Baum des Jahres“ 2006 ist die Schwarz-Pappel. Weitere Infos dazu ebenfalls unter www.baum-des-jahres.de



Der Verein „Dominikanische Kinderhilfe“ stellt sich im Internet unter der Adresse www.domki.de vor. Mit vielen Texten und Fotos berichten die Initiatoren von ihrer Arbeit und hoffen auf weitere Unterstützer.

„Domki“: Hilfe für Kinder in Not

Cuxhavener Verein „Dominikanische Kinderhilfe“ stellt sich im Internet vor

man. – Viele kennen die Dominikanische Republik nur als sonniges Urlaubsziel. Doch wer genauer hinschaut, merkt schnell, dass abseits der Strände und Hotelanlagen die Armut groß ist. Die Cuxhavener Barbara und Jürgen Möhler wollen helfen. Ihren Verein, die „Dominikanische Kinderhilfe“, stellen sie im Internet unter www.domki.de vor.

losen dominikanischen Familien engagiert, Kleidung und Medikamente sammelt und gegen Kindesmissbrauch kämpft.

Verein berichtet in Wort und Bild von den Hilfslieferungen

Wer mehr über die Arbeit von „Domki“ erfahren will, sollte einen Blick auf die Homepage des Vereins werfen: Unter www.domki.de stellen sich die Initiatoren vor, berichten mit Texten und Fotos von den bereits

durchgeführten Hilfslieferungen und bitten um Geld- und Sachspenden. Aktuelle Vereinsmitteilungen und Presseveröffentlichungen sind ebenso abrufbar wie die Satzung des Vereins und weiterführende Internet-Verknüpfungen.

Viele Menschen aus ganz Deutschland klicken regelmäßig auf die Homepage der „Dominikanischen Kinderhilfe“. Sogar in Spanien gibt es bereits Unterstützer, so dass Teile der Internet-Seite auch in Spanisch abrufbar sind.



Kinder mögen die Rosskastanien zum Basteln.

Foto: privat